



Zeitung

Arbeiterwohlfahrt Regionalverband
Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.

3 / 2021



Gastbeitrag über bezahlbaren Wohnraum • Plattdüütsch in de AWO • Nachrichten aus den Ortsvereinen • Inklusiver Solidaritätslauf • Nachhaltigkeitswoche Aktionstag der Migrationsberatung • Sozialraum Adendorf • Weihnachtsrätsel

AWO Ortsvereine

Lüneburg Vors.: Kalle Gienke ☎ 04131/57679
Adendorf Stv. Vors.: Ulf Gerhardt ☎ 04131/7657977
Mechtersen Vors.: Ingrid Böhring ☎ 04178/1296
Bleckede Vors.: Achmed Date ☎ 05852/587
Bad Bevensen Vors.: Birgitt Sörnßen ☎ 05805/981803
Uelzen Vors.: Jutta Kalix ☎ 0581/2107009
Lüchow Vors.: Gudrun Bölte ☎ 05841/6416
Stützpunkt Vögelsen Treffen über Regionalverband
 Verbandssekretariat ☎ 04131/759629

Allgemeine Sozialberatung*

Adendorf, Dorfstr. 58a ☎ 0151/10559263
 oder sozialberatung@awo-lueneburg.de
Lüneburg, Auf dem Meere 14 ☎ 0151/10559263
 oder sozialberatung@awo-lueneburg.de
Bleckede, Breite Str. 39 ☎ 05852/390516
Bad Bevensen + Uelzen ☎ 0171/3420306
 oder sozialberatung@awo-lueneburg.de

Unabhängige Erwerbslosenberatung*

Lüneburg, Bülow's Kamp 35 / St. Stephanus Passage 15
 ☎ 0171/3420306 oder
 erwerbslosenberatung@awo-lueneburg.de
Dahleburg, Dannenberger Str. 20 ☎ 0171/3420306 oder
 erwerbslosenberatung@awo-lueneburg.de
Lüchow, Badestraße 1 ☎ 0151/10559263 oder
 erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenber.de
Dannenberg, Schlossgraben 3 ☎ 0151/10559263 oder
 erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenber.de

Soziale Mieter*innenberatung*

Lüneburg, Bülow's Kamp 35 ☎ 0171/3420306 oder
 mieterberatung@awo-lueneburg.de

* Aufgrund der Corona-Situation finden keine offenen
 Sprechstunden statt. Bitte vereinbaren Sie einen
 persönlichen Gesprächstermin!

Erziehungsberatungsstelle

Lüchow, Rosenstraße 19 ☎ 05841/9795430
 oder info@eb-luechow.de

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

Lüneburg, Bülow's Kamp 35
 Termine nur nach Vereinbarung ☎ 0171/3420306
 per Post: Postfach 11 40, 21301 Lüneburg
 per E-Mail: inso@awo-lueneburg.de

Selbsthilfegruppen für Suchtkranke

Lüneburg – Wicherngruppe (AWO Ortsverein Lüneburg)
 Mo. 19:00 · Lerchenweg / Ernst-Braune-Straße
 ☎ 04131/57679
Dahleburger Gruppe, Mo 19.00
 Dannenberger Str. 20, ☎ 0160/7258029
Bleckeder Gruppe, Mi 18.00
 Breite Str. 39, ☎ 0160/99821395

Kurberatung für Familien, Mütter, Väter und Kinder

Lüchow Terminvergabe unter ☎ 0151/10559263
 oder kurberatung@awo-luechow-dannenber.de
Lüneburg Terminvergabe Do 9:00 bis 10:00
 ☎ 04131/759616 oder kurberatung@awo-lueneburg.de

AWO-Seniorenhilfen / Hausnotruf Lüneburg,

Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen ☎ 04131/759618

Persönliche Hilfen für Jugendliche, Familien und Erwachsene – AWOSOZIALe Dienste gGmbH

Lüneburg, Adendorf, Dahleburg, Dannenberg, Lüchow
 ☎ 04131/862980

Berufshilfen für Jugendliche und Erwachsene, Kinderbetreuung und Schulbegleitung

AWOCADO Service gGmbH

Lüneburg, Lüchow, Uelzen ☎ 04131/8722333 oder
 info@awocado-service.de · www.awocado-service.de

Kinder- und Jugendreisen, Sprachferien

Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen
 ☎ 0511/4952175 oder info@dein-jugendwerk.de
 www.dein-jugendwerk.de

Pro-Aktiv-Center (PACE) Lüneburg

Lüneburg, Soltau's Straße 6
 ☎ 04131/699658-0 oder pace@awocado-service.de
 www.pace-lueneburg.de

Migrationsberatung für Erwachsene und Flüchtlingssozialarbeit

Lüneburg, Bahnhofstraße 18
 ☎ 04131/69737-13/15

Jugendmigrationsdienst

Lüneburg, Bahnhofstraße 18
 ☎ 04131/69737-10/11/12

Grußwort Verbandssekretariat

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein weiteres herausforderndes Jahr neigt sich dem Ende zu. In einem Jahr des „Hin und Her“, der Planungsunsicherheit, des Wartens und der Sehnsüchte haben wir alle unser Bestes gegeben, mit den Umständen umzugehen und stabil zu bleiben: ob im Persönlichen, im Ehrenamt oder im Hauptamt der AWO.

Wir können stolz darauf sein, was wir alle gemeinsam, teils sehr kurzfristig, im Sommer und Herbst realisiert haben. Auch die meisten Ehrenamtsprojekte und –Gruppen im Verbandsgebiet sind vorsichtig und gleichzeitig mutig wieder gestartet. Und ich bin dankbar, dass ich einige von euch/Ihnen in den

vergangenen Monaten kennenlernen konnte. Wenn ich mir unsere AWO so ansehe, dann sehe ich viele lebendige Beispiele, wie ein gutes Miteinander aussehen kann: freundlich, offen, motiviert, aber auch klar und sich respektvoll positionierend. Danke dafür!

Nach einem Jahr als Verbandssekretärin werde ich den Platz aufgrund einer gewichtigen persönlichen Veränderung wieder räumen. Ich bedanke mich für die herzliche Aufnahme und konstruktive Zusammenarbeit. Und auch wenn ich die hauptamtliche Stelle verlasse, bleibe ich der AWO als Mitglied verbunden!



Ihnen und euch allen einen guten Jahresausklang und ein ruhigeres 2022!

Julika Jakupec
Verbandssekretärin

Gut zu wissen...

Redaktionsschluss

für die 1. Ausgabe 2022 ist der 28. Februar 2022. Veranstaltungshinweise und Termine bitte an die Redaktion der AWO-Zeitung.

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur AWO-Zeitung, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung unter redaktion@awo-lueneburg.de.

AWO-Zeitung digital

Zukünftig gibt es die Möglichkeit, die AWO-Zeitung als PDF-Datei per E-Mail zu erhalten. Anmeldungen hierfür bitte unter redaktion@awo-lueneburg.de.

Impressum AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 1.000; die Zeitung wird kostenlos an Mitglieder und politisch Verantwortliche verteilt. Im Abo ist die AWO-Zeitung zum Jahrespreis von 10,- € (gegen Vorkasse, incl. Porto) erhältlich.

Redaktion: Julika Jakupec (v. i. S. d. P.)

Herausgeber: AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V., Käthe Krüger Str. 15, 21337 Lüneburg; Der Vorstand; Vorsitzender: Achmed Date, Bleckede
Telefon 04131/75960 • Fax 04131/759613
E-Mail: redaktion@awo-lueneburg.de
Internet: www.awo-lueneburg.de

Spenden zugunsten der AWO-Zeitung erbitten wir unter dem Stichwort „Zeitung“ an die AWO, DE54 2405 0110 0000 0484 05 – eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung wird umgehend zugesandt.



Kommunalpolitik für bezahlbaren Wohnraum jetzt!

Gastbeitrag von Matthias Richter-Steinke (DGB)

In großen wie kleinen Städten steigen die Mieten seit Jahren stark an, so auch in Uelzen, Lüchow-Dannenberg und besonders in Lüneburg. Ein immer größerer Anteil des Einkommens geht für die Miete drauf. Dies trifft vor allem Menschen mit geringem Einkommen, die dann beim Essen, der Kleidung oder der sozialen und kulturellen Teilhabe sparen müssen. Viele Menschen können sich daher keine Wohnung in der Nähe ihres Arbeitsortes mehr leisten. Pendler*innen müssen immer weitere Wege zur Arbeit in Kauf nehmen. Erwerbslose und Normalverdiener*innen werden aus den begehrten Wohnlagen verdrängt, die Wohnungslosigkeit wächst.

Besonders betroffen von den Verwerfungen auf dem Wohnungsmarkt sind ältere Menschen. Viele müssen durch gekürzte Renten und Versorgung sowie lückenhafte Erwerbsbiografien mit wenig Geld im Alter auskommen. Die Versorgung mit bedarfsgerechtem Wohnraum in einer lebenswerten Woh-

numgebung ist vielerorts gefährdet. Betroffen sind sowohl Menschen die zur Miete wohnen als auch – auf andere Art und Weise – Eigentümer*innen, denen die Nebenkosten für Instandhaltung, altersgerechte Umbauten oder energetische Sanierungen über den Kopf steigen.

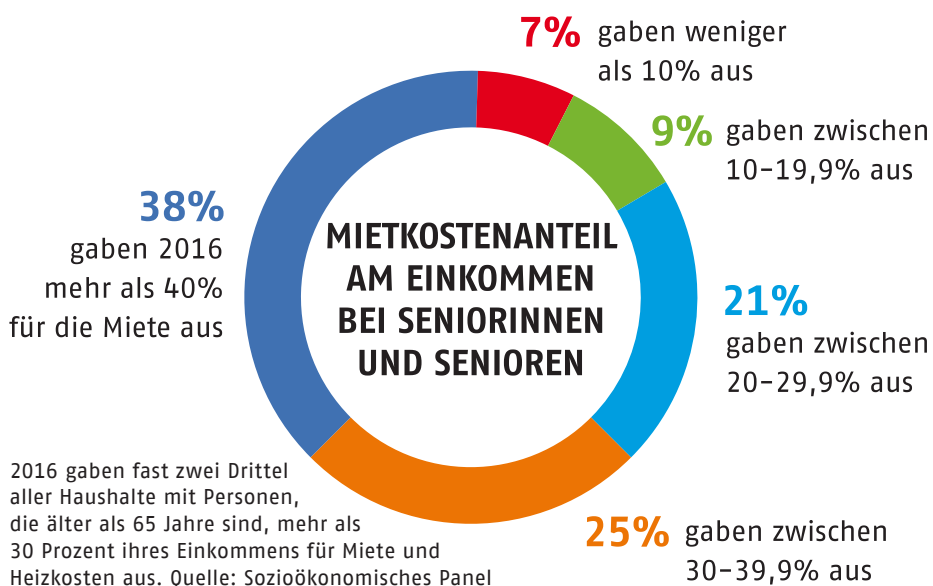
Kleinere Wohnungen sind für Senior*innen oftmals teurer als größere mit alten Mietverträgen. Ein Umzug in günstigere Wohngegenden geht zudem mit dem Verlust des Lebensumfeldes einher: Helfende Nachbarn, Ärzte, die zu Fuß erreichbar sind, und soziale Kontakte in der Nachbarschaft. Ein funktionierendes Umfeld neu aufzubauen, ist im hohen Alter besonders schwer. Zudem fehlt es an barrierefreien Wohnungen bzw. geeigneten Wohnungen auf die ältere Menschen oftmals angewiesen sind.

Doch diese Misere auf dem Wohnungsmarkt ist nicht vom Himmel gefallen, darauf weisen der DGB und seine Partner schon länger hin. Der Staat hat sich vielerorts weitgehend aus der

aktiven Wohnungspolitik zurückgezogen. Die Förderung des sozialen Wohnungsbaus wurde seit den 1980er Jahren heruntergefahren, die Wohnungsgemeinnützigkeit abgeschafft, Wohnungsbestände und Boden privatisiert. Der Immobilienmarkt entwickelte sich dadurch mehr und mehr zu einem Finanzmarkt, der möglichst viel Gewinn abwerfen soll. Gab es vor 30 Jahren bundesweit noch mehr als drei Millionen Sozialwohnungen, sank der Bestand um zwei Drittel.

Einige Kommunen in unserer Region haben das Problem erkannt und steuern gegen. Sie suchen nach Möglichkeiten preisgünstigen Wohnraum für die Bevölkerung anzubieten und ihren Wohnungsbestand auszubauen. Kommunale Wohnungsbaugesellschaften, wie die LüWoBau in Lüneburg, die GWK in Uelzen oder Wohngenossenschaften helfen dabei. Aber die Kommunen müssen diese Wohnungen auch wirklich preisgünstig halten, die Gesellschaften stärken und Gewinne reinvestieren. Dort wo den Städten, Gemeinden oder Kreisen noch eigene Gesellschaften fehlen, sollten diese nun gegründet werden. Hierbei muss aus Sicht der Gewerkschaften auch das Land stärker helfen.

Um die wachsende gesellschaftliche Ungleichheit auch auf dem Wohnungsmarkt wirksamer zu bekämpfen, setzen sich der DGB und seine Mitglieds Gewerkschaften nach der Kommunalwahl dafür ein, Mieten stärker zu begrenzen sowie die Förderung für sozialen Wohnungsbau, altersgerechten Wohnungsneubau und Umbau auszuweiten. Dabei können auch gemeinschaftliche Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser eine gute Lösung sein. Denn: Bezahlbar ist die halbe Miete!



Betrifft: Die AWO-Zeitung

Redaktionsteam wünscht sich
Unterstützung und Feedback

Mit dem Neustart der Aktivitäten in der AWO startet auch wieder die Arbeit des Redaktionsteams. Leider hat sich im Laufe der Zeit das Team sehr verkleinert, sodass wir dringend Unterstützung brauchen! – Ganz egal ob aus dem Haupt- oder Ehrenamt oder als Mitglied. Zwei- bis dreimal pro Jahr kommen wir vor der neuen Ausgabe an wechselnden Orten zusammen und besprechen den „roten Faden“ des Heftes und wer welche Aufgaben oder Beiträge übernehmen kann. Dafür muss man nicht perfekt schreiben können, auch bisher unbewanderte Interessierte sind willkommen!

Außerdem geht es darum, die Ausrichtung der Zeitung insgesamt immer wieder zu reflektieren. Und so fragen wir uns natürlich: Gefällt Ihnen eigent-

lich die AWO-Zeitung – äußerlich und inhaltlich? Was können wir besser machen? Ab und zu, aber leider zu wenig um repräsentativ zu sein, erreichen uns Rückmeldungen, die von „super toll geworden“ bis zu „ist selten was Ansprechendes für mich dabei“ reichen. Letzteres wollen wir gerne ändern! Aber das funktioniert nur, wenn sich Menschen engagieren und Beiträge aus ihren Bereichen oder über interessante Themen beisteuern. Deswegen bitten wir heute um zwei Dinge:

- Geben Sie uns Feedback!
- Bringen Sie sich ein!
Zum Beispiel im Redaktionsteam.
Denn das schafft Verbindung und Vielfalt.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!JJ



AWO-Zeitung digital
Anmeldungen unter
redaktion@awo-lueneburg.de

Redaktionsteam vertreten durch
das Verbandssekretariat

Käthe-Krüger-Straße 15
21337 Lüneburg

☎ 04131 / 75 96-29
redaktion@awo-lueneburg.de

Nach 20 Jahren Wechsel bei den „Plattdüütschen in de AWO“

Im Jahre 1994 wurde unter der Initiative von Helmuth Möhring die Plattdeutsch-sprechende Gruppe „Plattdüütsch in de AWO“ gegründet. Uwe Martens war damals Gründungsmitglied und erledigte den „Schriftkram“. Ab 2001 übernahm er die Leitung der Gruppe. Dabei wurde er stets tatkräftig unterstützt von seiner Ehefrau Inge. Unvergessen sind die vielen schönen Ausfahrten, die alljährlichen Grünkohllessen sowie die Weihnachtsfeiern.

Bis vor eineinhalb Jahren traf sich die Gruppe einmal monatlich im Haus „Zum Hägfeld“. Lange war nicht klar, wie es weitergehen kann – nicht nur wegen der Pandemie. Nun fand im September wieder das erste, für Uwe und Inge aber das letzte Treffen unter ihrer Leitung statt. Zum Oktober überreichten sie den Staffelstab unter Danksagung von Mitgliedern und Günter Wernecke (Geschäftsführer der AWO) an Dieter Peisker und das neue Team (Bubi Twesten, Rolf

**Snackst keen platt,
fehlt di wat!**

Kliemann, Christine Marquardt). Alle sind froh, dass sich Menschen gefunden haben, welche die „Plattdüütsch in de AWO“ weiterhin organisieren.

An dieser Stelle auch noch einmal herzlichen Dank für Euer Engagement in der Vergangenheit und in der Zukunft!
JJ/UM



Über die Zukunft des OV

Liebe Mitglieder,

wie wir in der vorletzten Ausgabe und in Briefen hingewiesen haben, tritt der Vorstand zum Jahresende zurück. Es ist uns zwar gelungen im Oktober 2016 den Vorstand wieder in ruhigere Gewässer zu führen und handlungsfähig zu gestalten, aber dem Alter muss man, ob man will oder nicht, Tribut zollen. Es ist bedauerlich, dass unsere mehrfachen Versuche geeignete Nachfolger für den Vorstand zu finden bisher leider scheiterten.

Wir planen alsbald die Jahreshauptversammlung abzuhalten (Einladung folgt postalisch) und werden dann unter Beteiligung des Regionalverbandes über die möglichen Perspektiven sprechen und beschließen. Der Regio-

nalverband hat zugesichert, sich dafür einzusetzen, dass sich ein neuer Vorstand findet und Angebote für die Mitglieder und Bürger*innen stattfinden. Dazu ist erstmal wichtig zu wissen, dass sich hinsichtlich der Aktivitäten im Bürgertreff Lerchenweg nichts ändern wird. Die momentan dort aktiven Gruppen können so weiter machen wie bisher.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Mitglieder bedanken für eure Treue und der Zugehörigkeit zum Lüneburger Ortsverein. Mit herzlichen Grüßen und bleibt gesund.

Euer noch Vorsitzender
Kalle Gienke

Erstes Wiedersehen nach langer Zeit



„Dürfen wir schon wieder oder warten wir besser noch ab?“ – Eine Frage, die uns im Vorstand des OV-Lüchow hinsichtlich unseres beliebten AWO-Frühstückes schon mehrfach beschäftigt hatte. Wir entschieden uns für „Ja“ und es hat gut getan!

Nach nun 1,5 Jahren Pandemie und mit klaren Regeln („3G“) war die Freude beim ersten Wiedersehen im Mehrgenerationenhaus in Lüchow Ende August groß. Es gab reichlich Themen zum Plaudern und Diskutieren, von Corona



Nächstes gemeinsames Frühstück
Samstag, 27. November 2021

über die bevorstehende Bundestagswahl bis hin zur Kommunalwahl und ein wenig Klatsch und Tratsch darf natürlich auch nicht fehlen ;) Unsere 1. Vorsitzende Gudrun Bölte hatte mal wieder ein perfektes Frühstück vorbereitet (ihre selbstgemachte und kaltgerührte Erdbeermarmelade ist jedes Mal der Knaller!) und begrüßte die Gäste

sehr herzlich. Auch wenn es noch etwas ungewohnt war in größerer Runde zusammensitzen, so freuten sich doch alle, dass es fast wieder so wie früher war. Der nächste Termin für ein schönes Frühstück kann auch schon bekanntgegeben werden: es wird der 27. November sein. Gäste sind wie immer herzlich willkommen! MW

Ein wechselreiches Jahr

Die Arbeit war, sicher wie überall, durch die Pandemie gekennzeichnet. Vieles was wir gern gemacht hätten, konnten wir nicht umsetzen. Natürlich hatten wir dennoch viel zu tun: den Kontakt halten, Vorstandssitzungen durchzuführen, Planungen vorantreiben usw.

Für uns war von besonderer Bedeutung, dass unsere Secondhand-Einrichtungen „Family Chic“ und „Allelei“ ihre bis dahin kostenlose Räume

nicht mehr weiter nutzen durften und wir daher dringend neue Lösungen brauchten. Mit Hilfe der Stadt und auch eines Bleckeder Unternehmers konnten wir zwei neue Standorte finden und beziehen. Die Bilder geben einen kleinen Einblick in die Einrichtungen.

Nicht vergessen möchte ich unsere Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt, die auch umziehen musste. Die neuen Räumlichkeiten sind nicht optimal, aber wir



sagen der Stadt Bleckede und Bürgermeister Neumann danke, dass wir wenigstens ein Übergangsdmizil bei der Stadt nutzen können. AD



35 Jahre Gymnastikgruppe



Seit 35 Jahren trifft sich die Gymnastikgruppe der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Uelzen regelmäßig im Postsportvereinsheim. In der Gruppe können die Teilnehmer mit viel Spaß Muskulatur, Herz-Kreislaufsystem und die Beweglichkeit trainieren und so etwas für das eigene Wohlbefinden tun.

Gründungsmitglied Heidi Kähbein erinnerte daran, wie die Gruppe mit Hilfe von Rudi Leifert und Albert Kähbein aufgebaut wurde. Heidi Kähbein bedankte sich beim Vorstand des Postsportvereins für die gute Zusammenarbeit und wünschte der Gruppe weiterhin viel Freude bei der Gymnastik.

VH



Foto oben: Sieglinde Wendt, ein weiteres Gründungsmitglied

Foto links, hintere Reihe, zweite von rechts: Gründungsmitglied Heidi Kähbein

Kegelgruppe trifft sich endlich wieder

Nach langer Corona-Pause konnte sich die Kegelgruppe nun endlich wieder treffen. Die Einladung von Helmut Sorge zum gemeinsamen Grillen nahmen alle gerne an. Wir hatten einen unterhaltsamen Nachmittag bei Nackensteak, Bratwurst und anregenden Gesprächen. Alle waren froh, die anderen Keglerinnen und Kegler gesund wieder zu sehen.

VH



Handynachhilfe gestartet

Am Donnerstag, den 15. Juli war es endlich soweit: Die schon lang geplante und von so manchem Senior herbei gesehnte Nachhilfe für das Smartphone hat begonnen. Der Start musste pandemiebedingt immer wieder verschoben werden. „Schließlich gehören Senioren häufig zur Risikogruppe, da dürfen und wollen wir kein Risiko eingehen“, sagt die AWO Vorsitzende Birgitt Sörnsen.

Ob es um die Videotelefonie während der Kontaktreduzierung, um eine Anmeldung zur Impfung bzw. der

Nachweis über die Selbige oder eine Registrierung im Restaurant mit der „Luca-App“ geht, an immer mehr Stellen wird eine Smartphone-Nutzung vorausgesetzt. Freud für die Einen, Leid für die Anderen. Ganz bestimmt aber eine Hürde für viele ältere Menschen. „Wenn dann noch Kinder und Enkel weit weg wohnen und nicht unterstützen können, fühlen sich viele ältere Menschen nicht nur abgehängt, sie sind es tatsächlich“, ist sich Ideengeberin Meryem Lale Jaernecke sicher.

Die Nachhilfelehrer Robin Grasse, Rico Romey und Yuma Elisa Jaernecke konnten schon bei dem ersten Treffen viele Fragen beantworten und zu einigen Aha-Erlebnissen verhelfen. „Wie kann ich Anrufe annehmen?“, „Was ist eine App?“, „Was heißt Mega-Bytes?“, „Welches Smartphone ist am besten für mich?“, „Wie finde ich meine Kontakte bei WhatsApp?“ waren nur einige Fragen der lernwilligen Senioren. **BS**



Die kostenlose Nachhilfe findet 14-tägig mittwochs ab 16:30 Uhr in den Räumlichkeiten der AWO Bad Bevensen, Krummer Arm 15, statt.



Interessierte Helfer aber auch Senioren, die selbst einen Bedarf einer Unterstützung im Umgang mit dem Smartphone haben, können sich gerne unter der Nummer 0171/1613102 melden.



Nachhaltigkeitswoche „Du und (d)eine Welt“

Vom 18. bis zum 22. Oktober fand im kaffee.haus Kaltenmoor eine Themenwoche zur Nachhaltigkeit mit verschiedenen Veranstaltungen statt. Beispielsweise referierte Lara Röscheisen von AWO International (Berlin) über das Thema Nachhaltigkeit, die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, deren Indikatoren und die Umsetzung in den Alltag aller Bürger. Etliche interessante und neue

Aspekte wurden angesprochen, die eine Realisierung der Ziele erleichtern können. Der Workshop des gelbetomaten e.V., der am Mittwoch mit der AWO-Tagesgruppe durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg. 12 Jugendliche im Alter von 7-12 Jahren erfuhren, wie sie mit einfachen Mitteln schmackhafte und preiswerte Getränke und Snacks selbst herstellen können. **TK**



(v.l.) Torsten Krahn (Veranstaltungsmanager kaffee.haus Kaltenmoor), Lara Röscheisen (AWO International), Günter Wernecke (Geschäftsführer AWO Regionalverband)

Inklusiver Solidaritätslauf

– ein starkes Zeichen gegen Diskriminierung



Ausstellung „Was los Deutschland!? – ein Parcours durch die Islamdebatte“ ins Lüneburger Museum geholt. Auch diese durch BMFSFJ finanzierte Ausstellung zeichnet sich durch Fragen, wie: „Wie wollen wir miteinander leben?“ aus und setzt sich mit Themen wie Sexismus, Rassismus und Antisemitismus auseinander. Am AWO-Stand unterstützten außerdem Tanja Geilert und Ali Mohammad und alle kamen den Tag über mit den vielen Beteiligten in Austausch. Die Bilanz nach diesem Samstag auf den Sülzwiesen ist beeindruckend und ein aussagekräftiges Zeichen der Lüneburger*innen für Toleranz, ein respektvolles Miteinander, Antidiskriminierung, Solidarität und Inklusion! Mehr als 300 Menschen haben teilgenommen: Sie haben Runden gedreht und/oder waren als ehrenamtliche Helfer*innen dabei. Die Teilnehmenden sind gelaufen, gewalkt, spaziert, gefahren und, wie ein Mädchen, sogar geturnt. Im Einsatz waren Buggys, Rollstühle, Kinderfahrräder, Walkingstöcke, Blindenführer und ein Rollator. Der jüngste Teilnehmer im Tragetuch war acht Monate alt, die Älteste ihren Rollator schiebend mit 96 Jahren dabei!

Das Ergebnis: für insgesamt 2552 gesammelte Runden – stolze 1.020.800 Meter gegen Diskriminierung und für Solidarität und Inklusion – wurden mehrere tausend Euro gespendet.

CR

Unter dem Motto „Meter für Meter gegen Diskriminierung“ fand am 25.09.2021 zum ersten Mal ein inklusiver Solidaritätslauf auf den Sülzwiesen statt. Die Veranstalter*innen der Antidiskriminierungsstelle Lüneburg, diversu e.V. in Kooperation mit dem Kreissportbund Lüneburg e.V. und dem Landessportbund Niedersachsen e.V. organisierten diese Veranstaltung über mehrere Monate. Die Veranstaltung wurde durch die Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen und das BMFSFJ gefördert.

Angemeldet für den Lauf waren unter anderem das Studienseminar Stade, die BBS III, Heidekönigin Leonie Laryea, Para-Tanzsportler Erik Machens, Andreas Riebau und seine Teamkollegen vom Rollstuhl-Basketballverein, Krass e.V., die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg, die Respekt Coaches des Jugendmigrationsdienstes der AWOSOZIALe Dienste gGmbH, Mitglieder des Antidiskriminierungsnetzwerks Lüneburg sowie viele Familien, Einzelpersonen aus Wirtschaft, Bildung, Sport, Sozialverbänden und Politik.

Doch es war weit mehr als nur eine Sportveranstaltung: viele Organisationen und Lüneburger Institutionen waren mit dabei! Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Zumba zum Aufwärmen, Live-Auftritten von Ewane Makia, der „Bockum Band“, der Schüler*innen-Band „This is Band“ mit ihrem ersten Live-Auftritt und die Tanzgruppe der Tanzschule Jobmann – alles unterhaltsam moderiert von Radio Zusa-Moderator Wolfgang Laudan.

Auch die AWO-Mitarbeiter*innen Franziska Kopp und Constanze Redelet stellten ihre Arbeit vor. Denn gerade hatten die beiden Respekt Coaches die



Aktionstag der Migrationsberatung

Speed-Dating via Zoom

In diesem Jahr fand am 30.06.2021 der jährliche, bundesweite Aktionstag der Migrationsberatungsstellen statt. Anlass war die Nachricht, dass drastische Kürzungen von finanziellen Mitteln und somit auch Stellen(-anteilen) zur Debatte stehen. Die Lüneburger Migrationsberatungsstellen der AWOSOZIALe Dienste gGmbH und die Lebensraum Diakonie e.V. schlossen sich zusammen. Es entstand die Idee, sich aufgrund der Pandemie via Zoom, also digital, zum „Speed Date“ mit Vertreter*innen der Politik zu treffen.

Mit Hilfe eines professionellen Workshop-Leiters wurde das gesamte Team in zwei vorangehenden Workshops im Umgang mit Zoom geschult, so dass

sich alle auf den digitalen Austausch gut vorbereitet fühlten. Am 30.06.21 war es dann soweit. Die Teams hatten sich inhaltlich und nach Zielgruppe zusammenschlossen.

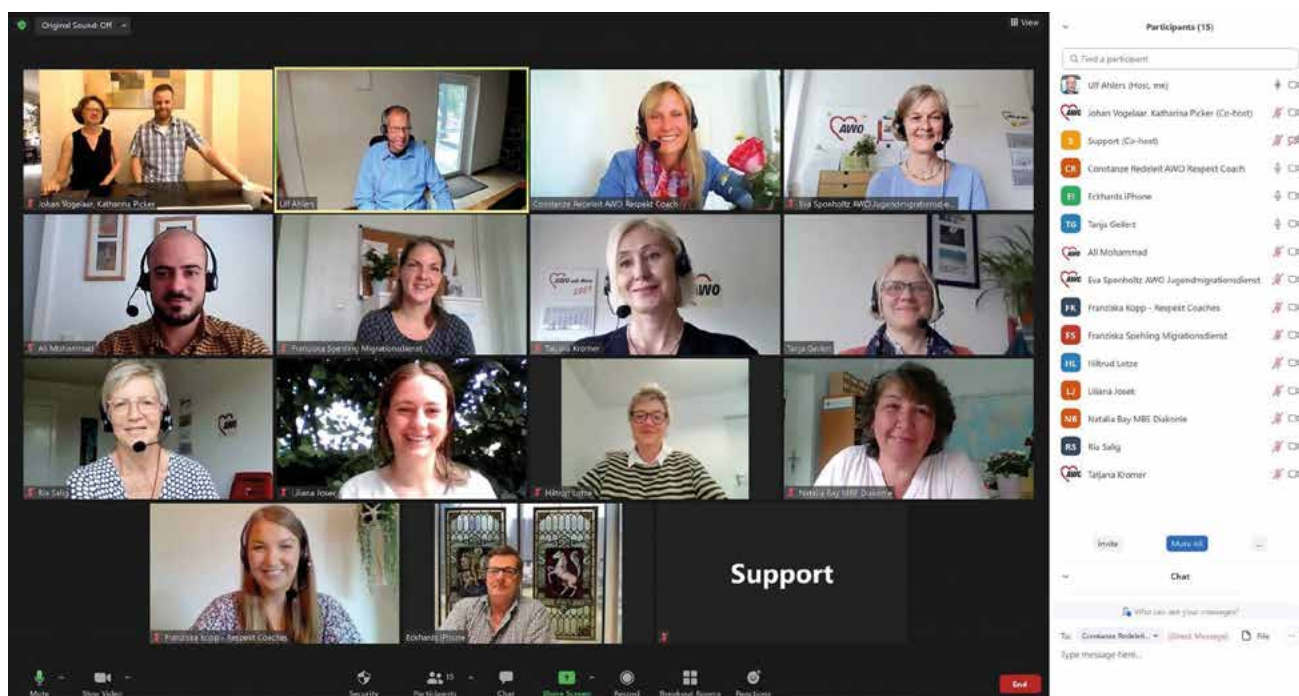
Jedem Team wurde reihum ein Gast zugeweiht. In 15-minütigen Slots wurden dann in einzelnen Räumen, den sogenannten „Break out Sessions“, Gespräche geführt. Priorität war es, neben der Vorstellung der Arbeit in einen Dialog über Themen wie Migration, Beratung, Unterstützung und die aktuelle Lage in Lüneburg zu kommen. Die praktische Arbeit an der Basis sollte den politischen Vertreter*innen anhand von zahlreichen Beispielen nahe gebracht werden. Auch die drohenden Kürzungen wurden thematisiert.

In der gemeinsamen Abschlussrunde wurde deutlich, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war. Alle drei eingeladenen reflektierten, dass ihnen die Inhalte der Arbeit und vor allem deren Relevanz deutlich wurden. Ihren Einsatz für eine nachhaltige Verstärkung der Stellen versicherten sie zudem. Das innovative Format, also dies digitale Zusammentreffen der Beteiligten und der reibungslose Ablauf wurden ebenso lobend erwähnt.

Persönliche Treffen sind zwar meist die beste Form der Begegnung, doch sind die Teams der AWOSOZIALe Dienste gGmbH und des Lebensraum Diakonie e.V. glücklich, diese Alternative so erfolgreich genutzt zu haben, um ihre Arbeit darzustellen. CR

Folgende Teams waren der Einladung gefolgt:

- **Jugendmigrationsdienst:** Ria Salig, Eva Sponholtz und Tatjana Kromer (AWO)
- **Migrationsberatung für Erwachsene im Landkreis:** Katharina Picker (Lebensraum Diakonie) und Johan Vogelaar (AWO)
- **Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer:** Franziska Spehling und Natalia Bay (Lebensraum Diakonie) und Tanja Geilert (AWO)
- **Projekt „Respekt Coaches“:** Franziska Kopp und Constanze Redeleit (AWO)
- **Projekt „Männer, Werte, Migration“:** Ali Mohammad (AWO)
- Hiltrud Lotze (SPD), Liliana Josek (Die Grünen) und Eckhard Pols (CDU)



Mitten im Corona-Sommer wieder Lebendigkeit spüren

36 Stunden Freude, neue Erlebnisse und Abenteuer in der Göhrde



tatkräftig ihren Teil dazu beigetragen haben. Nach einer kurzen Nacht und ausgiebigem Frühstück trauten sich am nächsten Tag schon einige Kinder den Kopf ins Nass zu nehmen, zu tauchen und sogar unter Wasser die Augen zu öffnen. Für einzelne stand dann das Üben von Schwimmzügen im Mittelpunkt sowie das Strampeln von Beckenrand zu Beckenrand, für andere das Loslassen der Einstiegsleiter.

Kurz vor Abreise hielten alle Mädchen auf einem großen Plakat ihre Lieblingsmomente des Wochenendes fest: „Ich kann jetzt auf dem Wasser schweben“, „Der Sternenhimmel war wunderschön“, „Ich habe mich getraut die Augen unter Wasser zu öffnen“.

Kurz bevor es zur Rückreise in den Bus ging, verabschiedete sich die Gruppe mit erschöpften, aber funkelnden Augen bei dem Gastgeber-Ehepaar Irmer. So wurde das selbstgestaltete Papier überreicht und die Kinder erzählten voller Stolz und Euphorie was sie bei diesem Übernachtungsausflug erlebt und gelernt haben. IH/FK

Mit den Geldern des Sozialfonds organisierte das Sozialraumteam ein kurzes Wochenende unter dem Motto „Bewegung im Wasser und Schlafen in der Natur“. Und so rannte zu Beginn eine achtköpfige Mädchengruppe aufgedreht, ausgelassen und freudig über das Gelände einer Bildungsstätte inmitten. Große Augen gab es, als die Kinder das Tipi betraten und bestaunten, das für die Nacht dienen sollte. Nur eine Stoffwand und ein paar Holzstangen als Unterkunft? Lediglich eine schmale Isomatte direkt auf dem Rasen im offenen Zelt? Umso faszinierender waren die nächtlichen Sterne, die Geräusche und die frische Luft. So war es für die Mädchen gar nicht so einfach zur Ruhe zu kommen und in den Schlaf zu finden.

Auch das kleine Schwimmbad, das wir für uns zur Verfügung hatten, war ein riesen Highlight. Die einen wären

am liebsten mit dem Kopf voraus ins Wasser gesprungen, so haben die anderen ganz zögerlich und vorsichtig ihren großen Zeh in das Wasser gehalten. Für einige Kinder war es der erste Besuch eines Schwimmbades. In dieser kleinen Gruppe und im geschützten Rahmen war es möglich eigene Ängste zu überwinden, neue Erfahrungen zuzulassen und jedes Kind dabei ganz individuell zu begleiten. Mit Spiel und Spaß gelang es den Mädchen viele glückliche und ausgelassene Stunden mit diesem Element zu verbringen und mit knurrendem Magen galt es anschließend ein leckeres Mahl zuzubereiten, wobei alle Mädchen



Zeit vergessen in der Tiererlebniswelt

Tiere können sehr heilsam für die Seele sein. Daher waren wir (das Team vom Sozialraum Adendorf) gleich sehr angetan von dem Angebot der Erzieherin und Tierheilpraktikerin Viola Jampert, sie und ihre Tiere in der Nähe von Bienenbüttel zu besuchen und den Kindern aus unserem Sozialraum eine kleine Auszeit von den Sorgen der vergangenen Monate zu schenken. Es entstand eine Projektidee, die über den Sozialfond des Landkreises Lüneburg zur Abmilderung der negativen Corona-Folgen finanziert werden konnte. Mit einer Gruppe von 5-8 Kindern aus Grund- und Oberschule fuhren wir an 3 Terminen zur „Tiererlebniswelt“ nach Bornsen und verbrachten dort mit jeweils 2-2,5 Stunden eine wundervolle Zeit, umgeben von verschiedenen Tieren, viel Natur, kleinen Abenteuern und ganz viel Herzlichkeit. Die Kinder durften erleben, dass sie von einem Tier so angenommen werden wie sie sind. In unserem ersten Termin ging es zunächst um ein vorsichtiges Kennenlernen und einen Vertrauensaufbau. Kleiner Onkel, das gepunktete „Pippi Langstrumpfpony“, stand schon bereit sich von den Kindern streicheln zu lassen und wir bekamen eine Einführung, wie man ein Pony richtig putzt. Während der gemeinsamen Putzarbeit lieferte uns Viola Jampert viele spannende Informationen über Ponys und den Umgang mit ihnen. Für die Kinder war dies eine wunderbare Möglichkeit ganz ohne Leistungsdruck etwas über Tiere zu lernen und sich selbstwirksam und im Team zu integrieren. Anfängliche Berührungssängste waren schnell vergessen und die Kinder wurden immer selbstsicherer im Umgang mit dem Pony, während die Streicheleinheiten sichtlich genossen wurden.



Wir haben dann noch eine Zeit im Garten verbracht und es uns am Feuerkorb mit Stockbrot, Maiskolben und Würstchen richtig gut gehen lassen. Da hier auch Hunde zur Familie gehören, die uns am Feuerkorb Gesellschaft geleistet haben, gab es vor der ersten Begegnung einige wichtige Erklärungen wie wir uns verhalten können, damit sich die Hunde in unserer Gegenwart gut fühlen. Die Kinder haben im Kontakt mit den kleinen Vierbeinern viel über Achtsamkeit und Rücksichtnahme gegenüber anderen Lebewesen gelernt. Oft ist weniger mehr. Den Kindern die

„Traktorsaurus“ in Sicherheit und fanden schließlich das Wäldchen und die süßen Schätze, die dort versteckt lagen. Ein Baumstamm inspirierte spontan zum Balancieren und auf dem Rückweg haben zwei Mädels uns sogar ihre Radschlagkünste vorgeführt. Nach diesem bewegungsreichen Ausflug gab es während der Heimfahrt einige Schläfchen auf der Rückbank.

erst mal zurückhaltend und ruhig waren, kam als erstes ein Hund auf den Schoß gekrabbelt. Irgendwann wichen uns die Hunde nicht mehr von der Seite und alle haben die gemeinsame Auszeit in der Natur genossen.

In unserem zweiten Termin stand Bewegung im Fokus. Natürlich gab es erst einmal ein freudiges Wiedersehen mit den bekannten Tieren. Doch dann wartete auch eine spannende Schatzsuche auf uns. Entlang eines Feldweges brachten wir uns vor dem

Den freudig erwartete dritten Termin durften die Kinder selbst gestalten und wünschte sich wieder viel Zeit mit den lieb gewonnenen Tieren und noch mal das leckere Stockbrot zum Abschluss. Kleiner Onkel wartete schon auf das Putzen und Streicheln der Kinder und hat es wieder sehr genossen. Alle Kinder waren sehr begeistert von der Zeit in Bornsen und würden am liebsten bald wieder dorthin. Viola Jampert und ihr Freund haben es zusammen mit ihren Tieren vollbracht eine Atmosphäre für die Kinder zu schaffen, die es ihnen ermöglichte für ein paar Stunden vollkommen im Hier und Jetzt zu sein. Wir haben den Kindern angemerkt, wie glücklich sie in dem Moment waren. Die Zeit wurde regelrecht vergessen und das Wieder-nach-Hause-fahren möglichst hinausgezögert.

AE





AWO

Zeitung



Arbeiterwohlfahrt Regionalverband
Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.



Die AWO wünscht allen
eine schöne Advents-
und Weihnachtszeit!

Viel Freude mit unserem Weihnachts-Sonderteil!

3 / 2021



AWO Weihnachtsgrüße

OV Uelzen

Der OV Uelzen wünscht allen seinen Mitgliedern eine schöne, geruhsame Weihnachtszeit. Wieder haben wir gemeinsam ein schwieriges „Corona-Jahr“ überstanden und hoffen auf das nächste Jahr.

Wir wünschen Euch viel Kraft und Gesundheit und freuen uns auf hoffentlich möglichst viele gemeinsame Treffen und Aktivitäten in 2022.

Unser diesjähriger Adventsnachmittag findet am 17. Dezember statt (näheres im Rundschreiben).

Bleibt alle schön gesund!

Jutta Kalix / Marion Baum und der ganze Vorstand

OV Lüchow

Wir wünschen allen Mitgliedern eine ruhige Adventszeit! Unsere Adventsfeier wird mit Kaffee und Torte am 17.12.2021 im Markthof Satemin stattfinden – wenn Corona uns keinen Strich durch die Rechnung macht. Alle Mitglieder werden vorab per Brief über die Details informiert.

Wir hoffen darauf, dass 2022 uns wieder verlässlicher Möglichkeiten zum Treffen bietet! Aber zuvor stehen die Feiertage vor der Tür und wir wünschen euch eine besinnliche Zeit!

Euer Vorstand

OV Bleckede

Auch in diesem Jahr wollen wir Weihnachten einen Platz in unserer Terminplanung bieten: Zunächst werden wir alle Helferinnen und Helfer des Ortsvereins zu einem Frühstück ins Café Zeitraum einladen. Am Tag vor dem 1. Advent wollen wir in fröhlicher Runde lecker frühstücken und natürlich allen Aktiven einen besonderen Dank für ihre Arbeit aussprechen.

Für alle Mitglieder werden wir am Samstag, 11. Dezember ab 10:00 Uhr einen Weihnachtsbrunch in unserem Bürgerzentrum in Bleckede ausrichten. Die traditionelle Veranstaltung soll in diesem Jahr nicht ausfallen und unter Einhaltung der Hygienebestimmungen durchgeführt werden. Unabhängig von diesen Terminen werden in den Einrichtungen die Helferinnen und Helfer sich auch zu vorweihnachtlicher Runde treffen.

Wir wünschen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit!

Für den Vorstand: Achmed Date



OV Lüneburg

Eine Planung für besondere Veranstaltungen können wir grade leider nicht machen. Aber auch wenn es in unserem Ortsverein grade einen Umbruch gibt, so sind und bleiben wir dennoch als Menschen miteinander verbunden. Und so wünschen wir euch eine schöne Adventszeit und viel Glück und Freude im neuen Jahr! Wir sind gespannt was es so mit sich bringen wird...

Euer Vorstand



Stützpunkt Bardowick

Liebe Mitglieder in Bardowick, zum Herbst hin sind in Bardowick die Treffen versuchsweise wieder gestartet. Dabei konnte ich einige von euch kennenlernen, was sehr nett war. Vielen herzlichen Dank für die freundliche und aufgeschlossene Aufnahme in eure Runde!

Leider sind nur wenige gekommen, sodass wir beim letzten Treffen im Oktober beschlossen haben, dass bis auf weiteres keine Treffen stattfinden. Das betrifft damit auch die Weihnachtsfeier. Ich wünsche euch dennoch eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gesundes, neues Jahr! Möget ihr zuversichtlich und vom Glück begleitet sein.

Julika Jakupec

Stützpunkt Vögelsen

Liebe Vögelsler, 2021 war zweigeteilt: erst konnte nichts stattfinden, aber dann ging es richtig los! Wir haben einige abwechslungsreiche Treffen gehabt und ich habe mich sehr darüber gefreut, den Großteil von euch dabei besser kennenzulernen! Es ist immer interessant und nett mit euch. Behaltet euch auch in 2022 eure Freude, euren Optimismus und euer Miteinander!

Wie es gewünscht wurde, werden wir anstatt Weihnachtsfeier am Mittag des 15.12. das arabische Buffet im kaffee.haus Kaltenmoor besuchen, soweit das dann möglich ist. Alle werden wie immer vorher per Brief benachrichtigt.

Julika Jakupec

OV Bad Bevensen

Liebe Mitglieder und Freunde der AWO Bevensen! Im letzten Jahr hat uns die Corona Pandemie schwer zu schaffen gemacht und so konnten wir uns nicht zu einer Adventsfeier mit Kerzenschein, Weihnachtsgebäck und viel Unterhaltung treffen. Ein Jahr später haben wir die Hoffnung, dass wir uns doch zu einem Adventskaffee am Samstag, den 11. Dezember um 15 Uhr im Rosencafé/Kurpark in Bad Bevensen einladen können. Kostenbeitrag 7€. (Änderungen vorbehalten) Bedingung ist die 2-G-Regel (geimpft / genesen) Anmeldung bitte bei Doris unter 05821 / 41319.

Wir wünschen Euch ein friedliches, besinnliches und ein sehr fröhliches Weihnachtsfest im Kreise eurer Lieben und Freunde. Für das Jahr 2022 wünschen wir Euch vor allem Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und immer Sonne im Herzen.

Mit den herzlichsten Grüßen vom Vorstand,
Birgitt Sörnsen



Oma Knackbusch und der Weihnachtsmann

Verfasser unbekannt

Hübsch leise rieselt schon der Schnee,
die Flocken ziehn von Luv nach Lee,
ganz still und dunkel ist das Haus,
sieht einsam und verlassen aus,
weil Vater, Mutter und das Kind
zur Kirche schon gegangen sind,
das Fest wohl vorbereitend habend,
denn heute ist ja Weihnachtsabend.

Ein Schatten schleicht im Garten hin,
die Scheibe klirrt, schon ist er drin,
– ein Stuhl verrutscht – ein Glöckchen klingt,
der Strahl der Taschenlampe blinkt,
und sie gehört Carl-Gustav Clausen,
entlassen jüngst aus Oslebshausen,
der dieserart in fremden Haus,
sucht seine Weihnachtsgaben aus.

Der Weihnachtsbaum ist ihm egal,
am Gabentisch trifft er die Wahl,
in seinem Sack zuerst rein tut er
das Perlenkollier für die Mutter.
Als zweites dann, hoch schlägt sein Herz,
greift er die Stola sich von Nerz,
zum dritten in den Sack tat er,
die gold'ne Uhr, bestimmt für den Vater.

Zwei Flaschen greift er auch sich schnell,
voll Whisky, teils auch voll Chanel.
Am Tisch der Tochter findet er
zwölf Silberlöffel fürs Dessert,
auch noch zwei Schuhe für die Hand
aus Saffranleder er dort fand.
Dann aber schaut er staunend an
klein Bubis neue Eisenbahn.

Der Wagen, die Elektrolok,
den Tunnel und den Prellebock,
die Schranken auch und die Geleise,
das rührt ihn in besond`rer Weise.
Er läßt den Sack zu Boden gleiten
und hockt sich wie in alten Zeiten
hin auf den Teppich ganz bequem
und drückt schon auf das Schaltsystem.

Und heiii – der Zug beginnt zu sausen,
Signale leuchten durch das Brausen,
und sieh – der Dieb Carl-Gustav Clausen
(entlassen jüngst aus Oslebshausen)
ist plötzlich und von ungefähr
jetzt wieder Stationsvorsteh`her,
wie er's – vor manchem Schicksalsjahr –
einstmals als kleiner Junge war.

In allen seinen Phantasie-n
schmückt die rote Mütze ihn,
und doch hat er mit Müh' und Plagen
so manche Mütze schon getragen:
Feldmütze erst, dann die für Schieber,
die blaue Seemannsmütze noch viel lieber,
zuletzt – er denkt daran mit Grausen –
das Krätzchen noch von Oslebshausen.

Es rattern Schienen, schnurrt die Bahn,
da hat die Tür sich aufgetan:
Plötzlich ins Zimmer – ungebeten
ist Oma Knackbusch eingetreten,
die – da sie zählt so viele Jahr'-
nicht mit zum Kirchgang draußen war.



„Oh“, sprach die Oma: „Kiek mol an,
dor is scha woll de Wiehnachtsmann!“
„Och, Wiehnachtsmann, lot di nit stören!
ik kann schlecht kieken und schlecht hören.
Mann doch, dat seh ik eben recht:
Du hast in dienem Sack was bröcht,
ich leeiv schon an die hundert Jahr,
daß ik dik ooch mal werd gewahr.“

Carl-Gustav Clausen guckt verdattert,
er kommt nicht klar, sein Herz das flattert,
schon greift er nach dem Sack versthohlen,
um die Pistole rauszuholen –
doch Oma fängt zu lächeln an:
„Ob ik dem leeiben Wiehnachtsmann
auch meen Gedicht aufsagen kann?“

„Lieber, guter Wiehnachtsmann,
kiek Gesche Knackbusch freundlich an
und stecke diene Rute ein,
lütt Gesche will auch artig sein.“
„So, war das nich`n schoin Gedicht?
hesst du ok Pepernööt für mich?“

Carl-Gustav schwanken schon die Füße,
er sucht verzweifelt Pfeffernüsse,
und wie er endlich welche findet,
nachdem er erst ein Licht entzündet,
da holt die Oma aus dem Schapp
schon eine Flasche Köm herab
und schenkt dem Gast ein Gläschen ein:
„Prost, das soll för Wiehnachten sein!“
„Prost“ stammelt auch Carl-Gustav Clausen
(und wünscht sich fast nach Oslebshausen)

„Ach Wiehnachtsmann, nu kiek mal her,
du hast ja noch den Sack nicht leer!
Laß man, ik helfe dir – oh, wie fein,
die Kette wird für Trina sein !
Der Pelz, die Klock – und all`ns zum Feste,
och Wiehnachtsmann, du bist der beste.“

Und Oma holt das alles raus,
packt ihm sein ganzes Säcklein aus.
Mit „Oh“ und „Ah“ legt jedes Stück
sie fein auf seinen Platz zurück.

Bis sie, nachdem der Rest verschwand,
im Sacke noch die Pistole fand;
da lacht und jubelt sie: „Hihi!
die Sahnespritze ist för mi!“
(Carl-Gustav fährt das in die Waden,
denn schließlich ist das Ding geladen.)
Doch Oma meint: „Ik muß probieren,
wie wohl die Spritz deint funkschonieren.“
Sie fummelt hin, sie fummelt her,
(Carl-Gustav stöhnt und kann nicht mehr.)

Schon spürt den Angstschweiß im Genick er,
„Kiek!“ ruft sie nun, „da is'scha eienen Drücker!
Paß auf, du lieber Wiehnachtsmann,
nu spritz ik dik met Sahne an!
Nu kiek doch nicht so barsch und wild,
die Spritze ist doch nicht gefüllt.
Ik tu nur so und drück mal zu,
als ob ik Sahne spritzen tu!“

Carl-Gustav springt mit einem Satz
aufs Fensterbrett wie eine Katz,
die Scheibe klirrt – Carl-Gustav Clausen
ist, knapp gerettet, wieder draußen.

Doch Oma Knackbusch, fleißig immer,
macht Ordnung just im Weihnachtszimmer,
schon klingen Kirchenglocken ja
und bald ist die Familie da.
Und dann, im Licht der Weihnachtskerzen,
umarmt man Oma recht von Herzen,
und freudevoll und gut gelaunt,
wird jeder Gabentisch bestaunt.
Da liegt – da liegt? – man träumt ja wohl,
auf Omas Tisch ein Mordspistol!
„Tscha“, strahlt die Oma, „kiek mol an,
das Ding hab ich vom Wiehnachtsmann!“



AWO-Preisrätsel










So wird ein Rebus gelöst:

1. die Bilder passend erkennen und bezeichnen
2. die Zahlen unter den Bildern zeigen die Buchstaben des Wortes an
3. die Buchstaben entsprechend den Zahlen ein-/ersetzen, streichen oder vertauschen
4. die entstehende Reihenfolge an Buchstaben anschließend in sinnvolle Worte unterteilen

Achtung! Die Lösung des Bilderrätsels ist eine Frage. Gesucht ist dieses Mal die Antwort auf die gestellte Frage!

Für die untenstehende Preise werden alle Einsendungen berücksichtigt, die die richtige Antwort auf die Frage, die durch das Rebus gestellt wird, enthalten und bis zum **28. Februar 2022** eingehen.

AWO-Zeitung / Redaktion
Stichwort „Preisrätsel“
Käthe-Krüger-Straße 17
21337 Lüneburg
oder per E-Mail an
preisraetsel@awo-lueneburg.de

			
1 2 4 3	1 2 3 4=t 5 6	1 2 3 4 5	1 4 3 2
			
4 1 2 3 5	1=v 2 3 4 5	1 2 3 4 5	
			
1 2 3 4	1 - 10	?	

1. Preis

1 Gutschein für zwei Personen für das „Arabische Buffet“ im kaffee.haus Kaltenmoor



2. Preis

1 Gutschein für zwei Personen für den Mittagstisch im Haus „Zum Hägfeld“



3. Preis

AWO-Rucksack mit Rautendekor



4. - 10. Preis

je ein AWO-Notizblock DIN A6 mit BAMBUS-Druckkugelschreiber





AWO-Sudoku

	6				5	4	2	9
						8		
		7		6		5	3	1
1	5	8			4			
2				5			4	
					7			
		4						
			2			9		3
7	2		6				5	

1			9	5				
8		9		2				
			4	3			5	1
3		1		9	4			
	6							9
			3	6	5		8	7
	3		2	7		8		
6			5	1				4
	1	7			6		3	5

#:

	9	4		1				
		5		6				1
	8		5	2				
	6				3	7		
9							1	8
4	1	7		9	2	6	3	5
				3			9	
	5			8			6	
	2		7		6	3	8	4

			1			8		9
				8			2	
					2		5	
	2		5			9	1	6
	9		8	1		4		
				7	9		8	
8				3		7	6	1
3				5	1	2	4	8
4	7	1	6				9	3

#:

